

Tipps und Tricks für einen besseren Tafelanschrieb

Beitrag von „Cogito“ vom 8. Juli 2017 12:10

Hallo liebes Forum,

nach einem Wochenendseminar ist mir mal wieder aufgefallen, dass ich meine Schrift an der Tafel für verbesserungswürdig halte. Ich schreibe zum Glück nicht schief (was ein Problem von anderen Studenten ist, denn bei denen sackt das ganze Tafelbild zu einer Seite ab), aber ich neige dazu, zu unleserlich zu schreiben, obwohl ich bereits versuche, langsam zu schreiben. Einige andere Studenten haben hingegen zu groß oder zu klein geschrieben. In der Uni gibt es dazu keine Anweisungen oder Übungen (mehr)? Wird/Wurde das überhaupt gelehrt?

Wie kann man seinen Tafelanschrieb effektiv verbessern? Ich gehe stark davon aus, dass Übung eine große Rolle spielt, aber wie übt man das am Besten?

Ich würde mich über eure Erfahrungen und Tipps diesbezüglich sehr freuen! 😊

Beitrag von „MrsPace“ vom 8. Juli 2017 12:21

Ich kann mich leider nicht genau erinnern, wann ich das letzte Mal an eine Tafel geschrieben habe, aber mit groß und langsam schreiben kann man eigentlich nichts falsch machen...

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 8. Juli 2017 12:26

Moin Leidensgenosse.

Gelehrt wird/wurde das soweit ich weiß nicht. Zumindest bei uns nicht, allerdings war "damals" Lehramt sowieso mehr ein Anhängsel, für das es wenig eigene Veranstaltungen gab. Ich glaube auch, dass "leserlich schreiben" nicht ganz den Anspruch einer universitären Veranstaltung erfüllen würde 😊

Was hilft, hast Du eigentlich selbst schon erkannt: Üben, üben, üben. Und wie? Indem man halt an die Tafel schreibt. Langsam schreiben ist ein guter Ansatz.

Aus eigener Erfahrung kann ich Dir aber sagen, dass es als Erwachsener gar nicht so einfach ist, seine Handschrift zu verändern. Meine kann man inzwischen immerhin in 90% aller Fälle lesen, nachdem ich wirklich mal einige Wochen lang nachmittags geübt habe. Vielleicht schaffe ich noch die 95 bis kurz vor der Rente, dann bin ich zufrieden 😊

Einen ganz praktischen Tipp hätte ich dann aber doch noch: Probier mal andere Kreide. Ich komme z.B. mit dieser weichen, eckigen, auf die fast alle meine Kollegen schwören, überhaupt nicht zurecht und kann nur mit der ganz klassischen, runden einigermaßen ansehnlich schreiben und zeichnen. Auch die Kreide - wenn sie neu ist - einmal halbieren hilft bei mir, dann hab ich einen besseren Griff.

Gruß,
DpB

EDIT: Noch was: am besten auf einer Tafel mit Kästchen üben. Da kann man dann gezielt versuchen, "großer Buchstabe bis oben, kleiner bis zur mitte" und ähnliches. Wie damals in der ersten Klasse 😊

Beitrag von „Piksieben“ vom 8. Juli 2017 12:51

Die Fächer wären jetzt schon interessant!

In Mathe ist ein gut strukturiertes Tafelbild essentiell. Ziel: Fotografierbar so, dass man im Prinzip alles dasteht: Die Problemstellung, der Lösungsansatz und der Lösungsweg. Am Anfang also am besten einen vollständigen Tafelanschrieb auf dem Papier entwerfen unter Berücksichtigung der räumlichen Gegebenheiten.

Kästchen beachten. Eventuell mit Magneten arbeiten und vorgefertigte Blätter anhängen. Ich habe sogar laminierte Hinweisschilder, die ich hin und wieder anhefte. Damit verweise ich auf Dinge, die man sich unbedingt merken muss (binomische Formeln etc.). Dann kann man noch einen OHP zu Hilfe nehmen, da kann man ja auch Getipptes vorbereiten.

Oftmals gebe ich auch das, was ich sagen will, als Handout mit oder halte mich so eng ans Lehrbuch, dass man es da nachlesen kann. Letztlich ist ja das Entscheidende, dass die Schülerinnen eine Struktur erkennen und später nachvollziehen können, was gemacht wurde. Und man darf nicht unterschätzen, wie sklavisch sie sich manchmal an das halten, was da vorn steht - und andererseits, wie schlampig sie abschreiben, die haben halt auch keine gute Handschrift. Ich erschrecke mich manchmal richtig, wenn ich sehe, was da in den Heften landet. Aber manchmal ist sogar das Abheften der ausgeteilten Dokumente eine Überforderung, seufz.

Das mit der Handschrift ist natürlich ein Problem. Druckschrift vielleicht?

Beitrag von „icke“ vom 8. Juli 2017 13:06

Welche Klassenstufen unterrichtest du denn? Je jünger sie sind, desto wichtiger ist ja ein ordentliches Schriftbild.

Als visueller Typ und BK-Mensch hatte ich zum Glück zwar nie große Schwierigkeiten mit der Schrift (schlimmstenfalls schreibe ich etwas zu groß und komme mit dem Platz nicht ganz hin...), meine Tafelschrift hat sich aber auch nochmal deutlich verbessert, nachdem ich gezielt Schreibschrift geübt habe. Zwangsweise, weil ich selbst noch eine andere Schreibschrift gelernt habe als die, die ich jetzt vermitteln darf. Also vielleicht ist auch das ein Tipp: nochmal gezielt und ganz bewusst eine Schreibschrift üben...

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 8. Juli 2017 13:10

Zitat von Pksieben

Die Fächer wären jetzt schon interessant!

In Mathe ist ein gut strukturiertes Tafelbild essentiell. Ziel: Fotografierbar so, dass man im Prinzip alles dasteht: Die Problemstellung, der Lösungsansatz und der Lösungsweg. Am Anfang also am besten einen vollständigen Tafelanschrieb auf dem Papier entwerfen unter Berücksichtigung der räumlichen Gegebenheiten.

Kästchen beachten. Eventuell mit Magneten arbeiten und vorgefertigte Blätter anhängen. Ich habe sogar laminierte Hinweisschilder, die ich hin und wieder anhefte. Damit verweise ich auf Dinge, die man sich unbedingt merken muss (binomische Formeln etc.). Dann kann man noch einen OHP zu Hilfe nehmen, da kann man ja auch Getipptes vorbereiten.

Das unterschreibe ich auch so für Elektrotechnik und dürfte für alle anderen Tech/NaWi-Fächer ebenso gelten, und DAS wird ja auch an der Uni gelehrt, zumindest im expliziten Lehramtsstudium - oder spätestens im Fachdidaktikseminar im Ref. Ich verstand den Fragesteller aber so, dass es nur um die Handschrift ging.

Gruß,
DpB

Beitrag von „Here16“ vom 8. Juli 2017 14:25

Blöde Antwort, Aber: Es wird mit der Zeit. Bin seit November im Ref. und merke dass es nach und nach besser wird. Manchen hilft auch so ein Kreidehalter 😊

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 8. Juli 2017 14:29

Grundsätzlich würde ich behaupten, dass sich eine schöne Handschrift auf Papier auf den Tafelanschrieb auswirkt.

Üben kannst du das ganze, indem du an der Uni in leere Seminarräume gehst und dort rumprobierst. Diesen Tipp hat uns zumindest eine Dozentin gegeben.

Beitrag von „Schantalle“ vom 8. Juli 2017 14:29

Auf Druckschrift umsteigen?

Für erstes und zweites Schuljahr musst du tatsächlich mit Linien an der Tafel auf und ab und Pünktchen drauf üben. Für alle anderen Klassen gilt: die gewöhnen sich schon an dein Gekrakel



Beitrag von „TequilaSunrise“ vom 8. Juli 2017 14:39

Zu allem, was schon geschrieben wurde, fallen mir noch zwei Dinge ein:

- Es gib so Kreidehalter, die benutzen einige meiner Kollegen die den Kreidestaub an der Haut nicht vertragen. Hat, wie ich finde, auch einen ziemlichen Einfluss auf das Schriftbild.
 - Absoluter Luxus-Vorschlag: Wenn Du mal stationär an einer Schule bist und die Zimmer dort mit Beamer ausgestattet sind kannst Du's mal mit dem eigenen Tablet probieren. Ich schreibe z. B. notorisch zu klein. Seit ich nur noch digital schreibe, kann ich wenigstens zoomen, wenn mal einer wieder was nicht lesen kann 😊
-

Beitrag von „goeba“ vom 8. Juli 2017 15:39

Verschiedene Kreide testen, es kommt auf das Zusammenspiel von Tafel und Kreide an.

Ich schreibe am besten mit Timetex Kreidehaltern:

<http://www.timetex.de/Kreidehalter-F...r-10-mm---.html>

und runder Kreide. Zum Glück haben wir die an der Schule.

Und nun der ultimative Tipp für gute Tafelbilder: Halbiere Dir zunächst die Tafel (natürlich nicht, wenn es ohnehin schon eine sehr schmale Tafel ist) mit einer Linie. Das hat den zusätzlichen positiven Effekt, dass sich diese Tafelbilder auch besser ins Heft übertragen lassen.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 8. Juli 2017 16:20

schau mal bei Train the Trainer Büchern, da gibt es was mit Schrift-und Malvorlagen. Ich meine das hieß BiKaBlo oderso ähnlich. ..

Edit: das hier müsste es sein <https://www.moderatorenshop.de/lesen-lernen/b...isierungs-tipps>

Würde aber sicherheitshalber vor dem Kauf einen Blick ins Buch werfen 😊

Beitrag von „Lisam“ vom 8. Juli 2017 17:31

Bikablo usw. haben tolle Ideen, sie sind aber leider ja nicht an der Tafel umsetzbar.

Beitrag von „Morse“ vom 8. Juli 2017 17:49

Das ist auch eine individuelle Kiste.

Ganz am Anfang dachte ich, dass es besser sei, wenn ich Druckschrift schreibe, u.a. weil das alle so machten.

Mit der Zeit habe ich gemerkt, dass es lesbarer ist und viel, viel schneller geht, wenn ich meine Schreibschrift schreibe. Und wenn neue Schüler mal nachfragen bei meinem Schreibschrift "x" usw. ist das auch kein Problem.

Beitrag von „Avantasia“ vom 8. Juli 2017 19:52

Das Absacken der Schrift wurde bei mir im Ref auch bemängelt. Ich bekam damals den Tipp, mit meiner Hand mitzugehen (also immer einen Schritt nach rechts zu gehen), statt die Hand zu sehr von meinem Körper weg zu bewegen. Alternativ hilft, nicht über die Tafelmitte hinaus zu schreiben.

Mir hat auch geholfen, die Grundschrift wieder zu üben (SAS, VA oder LA ist völlig egal), um flüssiger und leserlicher zu schreiben.

Ansonsten muss man üben und sich immer das Tafelbild aus einiger Entfernung anschauen. Wenn das auch nichts bringt: ausschließlich auf Folie schreiben.

À+

Beitrag von „Yummi“ vom 8. Juli 2017 20:22

Die Schüler gewöhnen sich daran ..

Beitrag von „Conni“ vom 8. Juli 2017 22:15

[Zitat von xwaldemarx](#)

Grundsätzlich würde ich behaupten, dass sich eine schöne Handschrift auf Papier auf den Tafelanschrieb auswirkt.

Zum Glück nicht! Meine armen Schüler!

Ich schreibe sehr schön an der Tafel, aber Handschrift... Da muss ich mir Mühe geben und gaaaaanz langsam schreiben.

Wie Avantasia schrieb: Mit der Hand mitgehen. Ich stehe quasi immer vor der Stelle, an der ich schreibe. Meine Hand beginnt etwa 10 bis 20 cm über der linken Schulter und schreibt bis maximal 15 cm rechts neben der rechten Schulter (auf gleicher Höhe wie links natürlich). Dann rutsche ich mit dem Körper nach. Möglichst nicht höher und nicht tiefer, nur zur Not. Wenn die Hand höher ist, läuft das Blut raus und sie ermüdet. Wenn sie tiefer ist, wird die Zeile schief.

Ich kann schulartbedingt die Druckschrift und die Schulausgangsschrift und schreibe diese an der Tafel.

Beitrag von „kodi“ vom 8. Juli 2017 22:31

Der Kreidehalter hilft wirklich.

Ansonsten gibt es für die größten Notfälle noch die Möglichkeit, die Tafel erst feucht und mit Abzieher zu wischen, dann eine Lineatur anzuzeichnen und die (trockene) Tafel dann trocken zu wischen.

Dann siehst du die Lineatur noch, die Schüler aber nicht.

Diese Vorzeichnen-Trockenwisch-Methode war auch ein Oldschool-Trick für schwierige Zeichnungen als es nur Kreidetafeln gab.

Für Zeichnungen/Mathelehrer ist dieser Trick noch hilfreich, auch wenn es jetzt etwas Offtopic ist:

[gepunktete Linien \(erklärt vom Lewin selbst\)](#)

Beitrag von „Zweisam“ vom 8. Juli 2017 22:58

Zitat von Avantasias

Das Absacken der Schrift wurde bei mir im Ref auch bemängelt. Ich bekam damals den Tipp, mit meiner Hand mitzugehen (also immer einen Schritt nach rechts zu gehen), statt die Hand zu sehr von meinem Körper weg zu bewegen. Alternativ hilft, nicht über die Tafelmitte hinaus zu schreiben.

Mir hat auch geholfen, die Grundschrift wieder zu üben (SAS, VA oder LA ist völlig egal), um flüssiger und leserlicher zu schreiben.

Ansonsten muss man üben und sich immer das Tafelbild aus einiger Entfernung anschauen. Wenn das auch nichts bringt: ausschließlich auf Folie schreiben.

À+

Bei mir hat man bemängelt, dass ich mit der Hand mitgegangen bin - da würden die Schüler keinen freien Blick auf das Geschriebene haben 😬

Ich mache es jetzt aber zu Gunsten meiner Schrift und mit viel Üben, Ausprobieren und Geduld ist meine Tafelschrift mittlerweile ganz nett.

Mir hat es anfangs ebenfalls geholfen, mir das Tafelbild auf Papier zu notieren und zu überlegen, was wo hin muss. Dann hab ich anschließend mit Kodis "Oldschool Trick" gearbeitet und mir die Tafel in Abschnitte aufgeteilt.

Beitrag von „Conni“ vom 9. Juli 2017 09:05

Zitat von Zweisam

Bei mir hat man bemängelt, dass ich mit der Hand mitgegangen bin - da würden die Schüler keinen freien Blick auf das Geschriebene haben 😬



Wenn du nicht mitgegangen wärst, wäre es was anderes gewesen. Irgendwas ist immer.

Beitrag von „nometusta“ vom 9. Juli 2017 10:04

Ich benutze gerne kürzere Stücke Kreide, halte sie mit drei Fingern (Daumen, Zeigefinger, Mittelfinger) und versuche, sie stets gerade (waagrecht von der Hand aus) auf der Tafel zu platzieren. Die Schrift versuche ich nie größer als meine Handinnenfläche (ohne Finger) zu halten.

Mein Problem ist manchmal der Aufbau eines komplexeren Tafelbildes, eventuell noch mit Zeichnung (Sachunterricht). Oft entstehen meine Merksätze, Zeichnungen spontan und dann muss ich manchmal doch ganz schön quetschen :). Klar, könnte man vorher planen - ich bin aber nicht mehr im Ref und habe außerdem ein mehr als volles Deputat. Muss auch so gehen!

Aber, wie gesagt: Die Schüler gewöhnen sich daran!

Und praktischerweise ist meine normale Handschrift immer noch die LA. Da musste ich mich zum Glück nicht umstellen. In Druckschrift schreibe ich entsetzlich langsam.

Beitrag von „Here16“ vom 9. Juli 2017 11:59

[Zitat von Conni](#)



Wenn du nicht mitgegangen wärst, wäre es was anderes gewesen. Irgendwas ist immer.

Ja wie willst du denn sonst schreiben 😄

Beitrag von „Zweism“ vom 9. Juli 2017 12:12

[Zitat von Here16](#)

Ja wie willst du denn sonst schreiben 😄

Engelsgleich fliegen 🙋 Egal - lang vorbei 🙋🙋🙋

Beitrag von „Cogito“ vom 9. Juli 2017 16:24

Hallo und vielen Dank für die zahlreichen und hilfreichen Antworten! 😊 Da sind einige Dinge dabei, die ich bei nächster Gelegenheit ausprobieren werde.

Zitat von stillgelegtes_Konto

[...]

Einen ganz praktischen Tipp hätte ich dann aber doch noch: Probier mal andere Kreide. Ich komme z.B. mit dieser weichen, eckigen, auf die fast alle meine Kollegen schwören, überhaupt nicht zurecht und kann nur mit der ganz klassischen, runden einigermaßen ansehnlich schreiben und zeichnen. Auch die Kreide - wenn sie neu ist - einmal halbieren hilft bei mir, dann hab ich einen besseren Griff.

Gruß,
DpB

[...]

Danke für diesen Tipp! Ich habe bisher die schmale runde Variante benutzt, vielleicht liegt mir die eckige Kreide besser. Neue Kreide halbiere ich bereits immer, da ich sie so handlicher finde.

Zitat von Piksieben

Die Fächer wären jetzt schon interessant!

In Mathe ist ein gut strukturiertes Tafelbild essentiell. Ziel: Fotografierbar so, dass man im Prinzip alles dasteht: Die Problemstellung, der Lösungsansatz und der Lösungsweg. Am Anfang also am besten einen vollständigen Tafelanschrieb auf dem Papier entwerfen unter Berücksichtigung der räumlichen Gegebenheiten.

Kästchen beachten. Eventuell mit Magneten arbeiten und vorgefertigte Blätter anhängen. Ich habe sogar laminierte Hinweisschilder, die ich hin und wieder anhefte. Damit verweise ich auf Dinge, die man sich unbedingt merken muss (binomische Formeln etc.). Dann kann man noch einen OHP zu Hilfe nehmen, da kann man ja auch Getipptes vorbereiten.

Oftmals gebe ich auch das, was ich sagen will, als Handout mit oder halte mich so eng ans Lehrbuch, dass man es da nachlesen kann. Letztlich ist ja das Entscheidende, dass

die Schülerinnen eine Struktur erkennen und später nachvollziehen können, was gemacht wurde. Und man darf nicht unterschätzen, wie sklavisch sie sich manchmal an das halten, was da vorn steht - und andererseits, wie schlampig sie [abschreiben](#), die haben halt auch keine gute Handschrift. Ich erschrecke mich manchmal richtig, wenn ich sehe, was da in den Heften landet. Aber manchmal ist sogar das Abheften der ausgeteilten Dokumente eine Überforderung, seufz.

Das mit der Handschrift ist natürlich ein Problem. Druckschrift vielleicht?

Ich hatte meine Fächer bewusst nicht erwähnt, da ich das Thema allgemein halten wollte und es mir tatsächlich nur um die Handschrift geht. Allerdings finde ich, dass deine Anmerkungen eine tolle Ergänzung sind - insbesondere die laminierten Hinweisschilder würden sich bei meiner Schrift für Wichtiges durchaus anbieten. Zudem sind sie wieder verwendbar. Ich schreibe tatsächlich "Druckschrift", wenn man es denn so nennen will. Schreibschrift schreibe ich eigentlich gar nicht.

[Zitat von icke](#)

Welche Klassenstufen unterrichtest du denn? Je jünger sie sind, desto wichtiger ist ja ein ordentliches Schriftbild.

Als visueller Typ und BK-Mensch hatte ich zum Glück zwar nie große Schwierigkeiten mit der Schrift (schlimmstenfalls schreibe ich etwas zu groß und komme mit dem Platz nicht ganz hin...), meine Tafelschrift hat sich aber auch nochmal deutlich verbessert, nachdem ich gezielt Schreibschrift geübt habe. Zwangsweise, weil ich selbst noch eine andere Schreibschrift gelernt habe als die, die ich jetzt vermitteln darf. Also vielleicht ist auch das ein Tipp: nochmal gezielt und ganz bewusst eine Schreibschrift üben...

Das wären die Klassen 5 bis 10 und gelegentlich niedrigere Klassenstufen oder höhere Klassenstufen. Daher ist mir eine generelle Lesbarkeit wichtig. Ich werde mir also definitiv nochmal eine Schreibschrift ansehen und üben.

[Zitat von xwaldemarx](#)

Üben kannst du das ganze, indem du an der Uni in leere Seminarräume gehst und dort rumprobierst. Diesen Tipp hat uns zumindest eine Dozentin gegeben.

Danke. Werde ich ebenfalls in die Tat umsetzen.

[Zitat von Here16](#)

Blöde Antwort, Aber: Es wird mit der Zeit. Bin seit November im Ref. und merke dass es nach und nach besser wird. Manchen hilft auch so ein Kreidehalter

Das ist, finde ich, überhaupt keine blöde Antwort. Es entspricht schlicht der Wahrheit, da Übung meines Erachtens eine große Rolle spielt. Mit einem Kreidehalter habe ich bisher noch nicht geschrieben. Werde ich ausprobieren.

[Zitat von Schantalle](#)

Für erstes und zweites Schuljahr musst du tatsächlich mit Linien an der Tafel auf und ab und Pünktchen drauf üben. Für alle anderen Klassen gilt: die gewöhnen sich schon an dein Gekrakel.

Die 1. und 2. Klasse werde ich nicht unterrichten. Höchstens die 4. Klasse, aber ich bewundere ehrlich gesagt, wie ordentlich die Grundschulkollegen an der Tafel schreiben können. Während meines Grundschulpraktikums habe ich es deswegen vermieden, beim Unterrichten die Tafel zu nutzen. Ich hoffe, dass sie sich daran gewöhnen, allerdings weiß ich aus eigener Erfahrung, dass dies auch nicht der Fall sein kann. Ich hatte in der Schule damals auch einen Lehrer, dessen Schrift man schwer lesen konnte. Das hat auf die Dauer keinen Spaß gemacht und für regelmäßige Unruhe gesorgt, da es ständig nachfragen gab.

[Zitat von kodi](#)

Ansonsten gibt es für die größten Notfälle noch die Möglichkeit, die Tafel erst feucht und mit Abzieher zu wischen, dann eine Lineatur anzuzeichnen und die (trockene) Tafel dann trocken zu wischen.

Dann siehst du die Lineatur noch, die Schüler aber nicht.

Diese Vorzeichnen-Trockenwisch-Methode war auch ein Oldschool-Trick für schwierige Zeichnungen als es nur Kreidetafeln gab.

Das ist ebenfalls ein toller Tipp, vielen Dank!

[Zitat von goeba](#)

Verschiedene Kreide testen, es kommt auf das Zusammenspiel von Tafel und Kreide an.

Ich schreibe am besten mit Timetex Kreidehaltern:

timetex.de/Kreidehalter-Fluess...er-Set-fuer-10-mm---.html

und runder Kreide. Zum Glück haben wir die an der Schule.

Und nun der ultimative Tipp für gute Tafelbilder: Halbiere Dir zunächst die Tafel (natürlich nicht, wenn es ohnehin schon eine sehr schmale Tafel ist) mit einer Linie. Das hat den zusätzlichen positiven Effekt, dass sich diese Tafelbilder auch besser ins Heft übertragen lassen.

Danke für den Link, werde ich mir gleich mal ansehen. Den Tipp mit dem Halbieren der Tafel kenne ich schon, der ist wirklich praktisch 🙌

Zitat von Avantasias

Das Absacken der Schrift wurde bei mir im Ref auch bemängelt. Ich bekam damals den Tipp, mit meiner Hand mitzugehen (also immer einen Schritt nach rechts zu gehen), statt die Hand zu sehr von meinem Körper weg zu bewegen. Alternativ hilft, nicht über die Tafelmitte hinaus zu schreiben.

Werde ich mir merken bzw. mal darauf achten, wie ich das eigentlich mache, da ich das bisher nicht bewusst wahrgenommen habe. Dass das unterschiedlich im Ref. bewertet wird, muss man dann wohl im Hinterkopf behalten 😄

Zitat von kodi

Ansonsten gibt es für die größten Notfälle noch die Möglichkeit, die Tafel erst feucht und mit Abzieher zu wischen, dann eine Lineatur anzuzeichnen und die (trockene) Tafel dann trocken zu wischen.

Dann siehst du die Lineatur noch, die Schüler aber nicht.

Diese Vorzeichnen-Trockenwisch-Methode war auch ein Oldschool-Trick für schwierige Zeichnungen als es nur Kreidetafeln gab.

Das ist ein super Tipp, danke. Werde ich für Tafelbilder sicher gut gebrauchen können. Bisher habe ich jedes Tafelbild vorher auf ein Blatt gezeichnet (werde ich auch weiterhin so handhaben) und mich daran orientiert, aber mit Hilfslinien an der Tafel sollte das deutlich einfacher werden.

Ich kann leider nicht so ausführlich antworten, da ich ja gerade dafür Tipps brauche. Jedenfalls nochmal Danke an alle, die geantwortet haben. Falls ich euch nicht zitiert habe, stimme ich dem zu oder habe eure Anmerkung schon beantwortet.

Beitrag von „Conni“ vom 9. Juli 2017 21:10

Zitat von Zweisam

Engelsgleich fliegen 🙌 Egal - lang vorbei 🙌🙌🙌

Nein, du machst dich unsichtbar. Das geht bei Word mit der Schrift auch, wieso sollte das ein Referendar nicht können?

Ich glaube, manches wird auch nur kritisiert, damit du etwas verbesserst und sich die Seminarleiter dann auf die Schulter klopfen, weil **sie** es dir empfehlen.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 12. Juli 2017 22:31

Ich würde sagen, Druckschrift schreiben hilft, weil du dann eher langsam schreibst.

Ansonsten wird vieles heute nicht mehr beachtet, was früher zu einem guten Tafelbild gehörte:

- Datum oben rechts
 - Überschrift oben links
 - Kernaussagen auf der Haupttafel innen
 - Niemals über Tafelknicke schreiben!
-

Beitrag von „Cogito“ vom 13. Juli 2017 09:32


Zitat von sofawolf

Ich würde sagen, Druckschrift schreiben hilft, weil du dann eher langsam schreibst.

Ansonsten wird vieles heute nicht mehr beachtet, was früher zu einem guten Tafelbild gehörte:

- Datum oben rechts
- Überschrift oben links
- Kernaussagen auf der Haupttafel innen
- Niemals über Tafelknicke schreiben!

Ich schreibe in Druckschrift leider nicht langsamer, da Druckschrift (oder eine Variante davon mit Schreibschrifteinschüben) ohnehin meine normale Schrift ist. Ich habe inzwischen auch ein wenig an der Uni ausprobiert und schreibe definitiv in reiner Schreibschrift langsamer, da ich diese nicht gewohnt bin.

Zu deinen weiteren Punkten kann ich festhalten, dass diese glücklicherweise nicht auf mich zutreffen, das handhabe ich alles so bzw. den letzten Punkt eben nicht  Image not found or type unknown

Was mir zusätzlich aufgefallen ist, sind die Whiteboards. Auf dieser komisch leuchtenden Oberfläche schreibe ich automatisch Schreibschrift. Vermutlich auch, weil diese Stifte mMn. eher schlecht in der Hand liegen. Ich habe bisher noch keinen Kreidehalter hier, aber vielleicht hilft mir das zusätzliche Gewicht doch beim Schreiben.